

D. Gegenantrag des Dachverbands der Kritischen Aktionärinnen und Aktionäre zur Hauptversammlung der H&K AG am 9.07.2025

Zu Tagesordnungspunkt 7: Wahl zum Aufsichtsrat

Herr Julian Whitehead, Präsident des Verwaltungsrats der Kireap Group AG, wohnhaft in Letchworth Garden City, England, Vereinigtes Königreich, soll nicht zum Mitglied des Aufsichtsrats gewählt werden.

Begründung:

Der Aufsichtsrat von Heckler & Koch hat Julian Whitehead als neues Mitglied für den Aufsichtsrat vorgeschlagen. Er soll Dr. Regina Engelstädter ersetzen, die ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats mit Wirkung zum Ablauf der Hauptversammlung vom 9. Juli 2025 niederlegen und aus dem Aufsichtsrat der Gesellschaft ausscheiden wird.

Bei einer Wahl von Herrn Whitehead bestünde der Aufsichtsrat nur noch aus männlichen Mitgliedern. Neben dem Vorsitzenden Dr. Rainer Runte ist derzeit Nicolaus P. Bocklandt Mitglied des dreiköpfigen Aufsichtsrats.

Zwar hat die H&K AG weniger als 2.000 Beschäftigte und unterliegt formell nicht der Quote von 30 Prozent Frauen in Aufsichtsräten börsennotierter Unternehmen, die das Gesetz zur Ergänzung und Änderung der Regelungen für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen an Führungspositionen festschreibt.

Dennoch muss sich der Aufsichtsrat der H&K AG sich darum bemühen, weibliche Beschäftigte zur Wahl in den Aufsichtsrat vorzuschlagen. Der Aufsichtsrat sollte auch mindestens ein weibliches Mitglied für den Vorstand bestellen. Der Vorstand der H&K AG bestand bisher immer aus männlichen Mitgliedern.

Heckler & Koch beansprucht, sich im Rahmen des ESG-Managements an den drei Säulen Umwelt, Soziales und Governance (gute Unternehmensführung) sowie den 17 UN-Nachhaltigkeitszielen (SDG) zu orientieren.

H&K AG von entschiedenem Eintreten für Geschlechtergerechtigkeit weit entfernt

Bei einem Unternehmen, das vorgibt, sich "im Kontext der sozialen Nachhaltigkeit" an den UN-Zielen zu orientieren und sich "insbesondere in den Bereichen Bildung (Nr. 4), Geschlechtergleichheit (Nr. 5) sowie menschenwürdige Arbeit und Wirtschaftswachstum (Nr. 6)" zu engagieren, vermissen wir ein entschiedenes Eintreten für Geschlechtergerechtigkeit.

Nach den Zahlen des aktuellen Women-on-Board-Index (Stand Dezember 2024) ist der Frauenanteil in den Aufsichtsräten von 178 untersuchten DAX-Unternehmen leicht auf 37,2 Prozent gestiegen, in den Vorständen auf 20,3 Prozent. Ausgewertet wurden Konzerne in den Börsenindizes Dax, MDax und SDax sowie die im regulierten Markt an der Börse notierten, paritätisch mitbestimmten Unternehmen.